

Wiederaufbau nach dem Hurrikan «Matthew»

Situation

Am 4. Oktober 2016 hat der Hurrikan «Matthew» grosse Landstriche im Südwesten Haitis verwüstet. Millionen von Menschen haben ihre Lebensgrundlage verloren. Die Landwirtschaft und die Viehbestände, die beiden wichtigsten Einnahmequellen der Menschen auf dem Land, wurden weitgehend zerstört. Mehr als 2,85 Millionen Menschen benötigten humanitäre Hilfe. Die am stärksten betroffenen Regionen waren der Süden und die Grand'Anse. 75 Prozent der Bevölkerung in dieser Region waren auf humanitäre Hilfe angewiesen. Obwohl der Hurrikan auch das Büro von HEKS vor Ort erheblich beschädigt hatte, war HEKS eine der ersten internationalen Organisationen, die der Bevölkerung in den Bergregionen der Grand'Anse zu Hilfe kamen. HEKS verteilte Wasserreinigungstabletten und Saatgut und unterstützte die Menschen dabei, die Wege und Landstrassen wieder passierbar zu machen. Danach wurden die am stärksten betroffenen Familien im Rahmen von «Cash for work» bei der Instandsetzung von Landstrassen und bei der Freilegung von Trinkwasserquellen unterstützt. Dadurch wurde auch die lokale Wirtschaft angekurbelt. Zudem wurden die DorfbewohnerInnen bei der Wiederaufnahme der landwirtschaftlichen Produktion und des Schulbetriebs unterstützt.

Ziele

Ziel des Projekts ist es, die von der Katastrophe am stärksten betroffenen Familien der Grand'Anse beim langfristigen Wiederaufbau ihrer Lebensgrundlagen zu unterstützen: mit «Cash for work» und mit bedingungsloser finanzieller Unterstützung der bedürftigsten Haushalte, bei der Sicherung des Zugangs zu Wasser, der landwirtschaftlichen Produktion und des Schulbetriebs.

Zielgruppe

12 340 Familien profitieren von der Unterstützung von HEKS. Die insgesamt 61 700 Personen leben in abgelegenen ländlichen Gebieten und erhalten keine Hilfe von





anderen Hilfsorganisationen. Unter den Begünstigten befinden sich auch mehr als 600 sehr arme Haushalte, die bedingungslos finanzielle Unterstützung erhalten.

Aktivitäten

Finanzielle Unterstützung: Zur Ankurbelung der lokalen Wirtschaft und zur Schaffung eines Einkommens für die betroffene Bevölkerung setzen die Gemeinschaften im Rahmen von «Cash for work» Landstrassen instand und sichern den Zugang zu Trinkwasser. Die am stärksten benachteiligten Haushalte erhalten bedingungslos finanzielle Unterstützung, um ihre dringendsten Bedürfnisse zu decken.

Zugang zu sauberem Trinkwasser: Ein guter Zugang zu sauberem Wasser ist ebenfalls wichtig, damit die Bevölkerung ihre Lebensgrundlagen in diesen fruchtbaren, aber karstigen Gebieten sichern kann. Zu diesem Zweck werden Quellen, die seit dem Hurrikan verunreinigt oder nicht mehr zugänglich sind, identifiziert und wieder freigelegt. Das Wasser wird von der gesamten Bevölkerung der betroffenen Gemeinden genutzt, auch von den Schulen in der Umgebung.

Förderung der Landwirtschaft: Die Unterstützung der Landwirtschaft ist ebenfalls nötig, damit die Familien ihre Ernährung sichern und wieder ein genügendes Einkommen erwirtschaften können. HEKS kauft lokales Saatgut und verteilt dieses an die Kleinbauernfamilien, damit diese ein gutes Erntergebnis erzielen können. Gleichzeitig werden dadurch die Saatguthersteller in der Region unterstützt.

Wiederaufbau der Schulhäuser: Bei den leicht beschädigten Schulen wird das Dach repariert, während für die stärker in Mitleidenschaft gezogenen Schulhäuser temporäre Klassenzimmer mit der nötigen Grundausstattung errichtet wurden. Um die Gefahr des Ausbruchs von Krankheiten zu reduzieren, wird der Zugang zu Latrinen und sauberem Trinkwasser in den Schulen sichergestellt.

Partnerorganisationen

HEKS setzt auf Netzwerke und das Knowhow seiner lokalen Partner und führt gewisse Aktivitäten selber durch: die Instandsetzung der Quellen, einen Teil des Wiederaufbaus der Schulen, den Kauf von Saatgut, die Auszahlung der Löhne und die bedingungslose finanzielle Unterstützung.

Das «Programme de Réhabilitation Rurale» (PRR) der Methodistischen Kirche von Haiti unterstützt die Grundschulen der Grand'Anse seit rund 40 Jahren. PRR ist zuständig für einen Teil der Arbeit für die Schulen und für die Saatgutverteilung in den Gemeinden Roseaux und Jérémie.

ROPADAM ist ein Netzwerk von Bauernorganisationen in den Gemeinden Moron, Dame Marie und Anse d'Hainault mit ungefähr 1300 Mitgliedern. Es ist zuständig für die Saatgutverteilung in den Gemeinden Moron, Dame Marie und Anse d'Hainault.

Projektfortschritt

Bis Ende Mai 2017 wurden 6020 BewohnerInnen für das Wegräumen von Bäumen von den Feldern und Strassen, die Instandsetzung von Strassen und die Freilegung von Trinkwasserquellen entlohnt und 523 besonders benachteiligte Menschen erhielten bedingungslos finanzielle Unterstützung. Dank den reparierten und neuen Schulräumlichkeiten können mittlerweile 3500 Kinder wieder die Schule besuchen. 6850 Haushalte haben Zugang zu 12 Wasserquellen und über 5000 Familien haben Saatgut erhalten.

Land, Region, Stadt:

Haiti, Grand'Anse

Projektsumme 2017:

CHF 1 700 000.–

Finanzierungspartner:

Über die gesamte Dauer der Not- und Wiederaufbauhilfe nach dem Hurrikan «Matthew», erhielt HEKS finanzielle Unterstützung von einer Vielzahl SpenderInnen, der DEZA, der Glückskette, der Leopold Bachmann Stiftung und der Medicor Stiftung.

HEKS-Nr.: 830.386

Programmverantwortung:

Manuel Gysler

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch